



Reha@SALO

Berufliche Rehabilitation und nachhaltige
Teilhabe am Arbeitsleben

Ambulante berufliche Einzelrehabilitation

Neurologische Beeinträchtigungen

Psychische Beeinträchtigungen

Beeinträchtigungen aus dem Formenkreis des Autismus

Hörschädigungen

ADHS/ADS

Trisomie 21

Körperliche Beeinträchtigungen

Alternativen zur Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Dienstleistungen rund um den Arbeitsmarkt

SALO+PARTNER ist seit 1991 als privater, unabhängiger Anbieter von Dienstleistungen rund um den Arbeitsmarkt tätig. Wir sind seit mehr als zwei Jahrzehnten starker Partner an der Seite der Rehabilitationsträger. Unser oberstes Ziel ist es, betroffenen Menschen wieder eine Teilhabe am beruflichen und damit am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Im In- und Ausland unterstützen wir mit unseren professionellen Maßnahmen die Fähigkeit zur Selbsthilfe, damit jeder Rehabilitand sein Leben wieder selbst in die Hand nehmen kann.

Anerkannt als vergleichbare Rehabilitationseinrichtung nach § 51 Sozialgesetzbuch IX, bieten wir ganzheitliche Reha-Maßnahmen an, die durch unsere qualifizierten Experten-Teams auf jeden Teilnehmer zugeschnitten werden. SALO+PARTNER steht für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Rehabilitationsträgern und der Wirtschaft. Wir erarbeiten betriebliche Konzepte zur Integration und erstellen passgenaue Lösungen. Wir unterstützen unsere Rehabilitanden dabei, eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Handeln zu entwickeln und ihre Netzwerke im Arbeitsleben und im sozialen Umfeld zu stabilisieren oder neu aufzubauen. **Die im Text enthaltenen Angaben beziehen sich grundsätzlich auf alle Geschlechter (w,m,d).**

Unsere Arbeitsmarktangebote

- Berufliche Rehabilitation für Erwachsene und Jugendliche
- Integrationsprogramme
- Pädagogische Wohngruppen
- Arbeitsvermittlung
- Erstausbildung und Umschulung
- Passgenaue berufliche Weiterbildung
- Strategische Personalberatung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Software-Tools für den Arbeitsmarkt

Unsere Partner - unser Netzwerk

- Bundesagentur für Arbeit
- Jobcenter
- Deutsche Rentenversicherung
- Berufsgenossenschaften
- Sozialhilfeträger
- Jugendamt
- Krankenkassen
- Rückversicherungen
- Unfallkassen
- Kammern und Verbände
- Wirtschaftsunternehmen
- SHV FORUM GEHIRN e.V.
- Deutscher Gehörlosenbund
- Autismus Deutschland e.V.
- ADHS Deutschland e.V.
- Deutscher Schwerhörigenbund
- Deutsche Stiftung für Schlaganfall-Hilfe



Rolf Salo
Vorstandsvorsitzender SALO Holding AG



Das Besondere bei SALO

Individuell

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Wer zu SALO+PARTNER kommt, wird von einem persönlichen Reha-Coach beraten, betreut und begleitet.

Ambulant

Eine gewohnte Umgebung erleichtert die Schritte in den Arbeitsmarkt. Die ambulante Rehabilitation vermeidet Probleme, wie sie zum Beispiel durch Wohnortwechsel entstehen können.

Vernetzt

Seit vielen Jahren sind wir mit ambulanten beruflichen Rehabilitationsangeboten eng in die entsprechend spezialisierten Netzwerke eingebunden.

Erfolgreich

Wir zeichnen uns durch hervorragende Ergebnisse bei der Vermittlung unserer Rehabilitanden in den allgemeinen Arbeitsmarkt aus.

Ambulante berufliche Einzelrehabilitation



Das SALO-Konzept: SALO – Ihr Spezialist für ambulante berufliche Einzelrehabilitation

Seit 1991 ist der wesentliche Schwerpunkt unserer Arbeit die berufliche Rehabilitation. Als vergleichbare Rehabilitationseinrichtung gemäß § 51 SGB IX verfügen wir über die entsprechende Infrastruktur sowie die relevanten Fachdienste. Unsere Arbeit hat stets zum Ziel, den am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen jegliche Hilfe zukommen zu lassen, die ihre eigenen Kräfte stärkt, um sie so weit wie möglich von den Abhängigkeiten der sozialen Sicherungssysteme zu lösen.

Das SALO-Konzept – Integration statt Separation

Unsere Integrationsangebote sind individuelle Konzeptionen, ausgerichtet auf die jeweiligen Ressourcen der Menschen. Die konsequente Ausrichtung auf betriebliche Lösungen und Integration in den ersten Arbeitsmarkt ist Kernpunkt des SALO-Konzepts. So können wir kostengünstig und ergebnisorientiert sowohl im Sinne des Rehabilitanden als auch des Rehabilitationsträgers arbeiten.

Wir richten unsere Arbeit darauf aus, die unterschiedlichen Ansprüche, berufliche Erfordernisse und Erwartungen von Unternehmen, Rehabilitationsträgern und Rehabilitanden, erfolgreich zusammenzuführen. Unsere Konzepte sind flexibel und erlauben die individuell angepasste Planung eines jeden Rehabilitationsverlaufs. Viele unserer Maßnahmen beinhalten Trainings- und Weiterbildungsangebote in einer unserer über 70 Niederlassungen in Deutschland.

Hier können wir persönliche Fähigkeiten wie z. B. Sozialverhalten, Kommunikationsfähigkeit, Aufmerksamkeit und Belastbarkeit über angemessene Zeiträume beobachten und bei Bedarf trainieren. Die frühzeitige Heranführung unserer Rehabilitanden an die betriebliche Wirklichkeit ist kennzeichnend für all unsere Maßnahmen und hat sich in der Praxis bewährt. Hierfür sprechen auch unsere hohen Integrationsquoten. Für Menschen mit eingeschränkter Wegefähigkeit bieten einige unserer Maßnahmen eine ambulante Betreuung direkt am Heimatort. Unsere Mitarbeiter kommen zum Rehabilitanden und kooperieren mit den Betrieben vor Ort. Bei der heimatnahen Umsetzung etwaiger Qualifizierungsmodule und bei der Integration in eine wohnortnahe Erwerbstätigkeit nutzen wir unser bundesweites Netz von Niederlassungen mit ihrer jeweiligen Verankerung in regionale und lokale Strukturen und Netzwerke. Ergänzend hierzu kooperieren wir mit fachlich spezialisierten Bildungsanbietern, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

Wir sind Spezialisten für „schwierige Fälle und Situationen“. Unsere Mitarbeiter sind engagiert, motiviert und fachlich hochqualifiziert. Rehabilitationsträger und Rehabilitanden können sich darauf verlassen, dass wir mit Einfühlungsvermögen und Professionalität sowie mit ausgezeichneten Kontakten zu Unternehmen und Betrieben für jeden Teilnehmer einen individuellen Weg in den Arbeitsmarkt finden. Wir ermöglichen unseren Rehabilitanden den Einstieg ohne Wartezeiten.

Arten der gesundheitlichen Einschränkungen

Übersicht über die Arten der gesundheitlichen Einschränkungen, für die SALO Rehabilitationsmaßnahmen anbietet:

- Neurologische Beeinträchtigungen
- Psychische Beeinträchtigungen
- Beeinträchtigungen aus dem Formenkreis des Autismus
- Hörschädigungen
- ADHS/ADS
- Körperliche Beeinträchtigungen

Für weitere Arten gesundheitlicher Einschränkungen können wir ebenfalls maßgeschneiderte Lösungen anbieten:

- Sehbeeinträchtigungen
- Trisomie 21
- Mentale Behinderungen
- Lernbehinderungen
- Suchterkrankungen
- HIV-Infizierung/AIDS
- Multiple Beeinträchtigungen



Ungewöhnliche Situationen bedürfen ungewöhnlicher Lösungen

Seit 2003 führen wir ein speziell für Menschen mit Hirnschädigungen bzw. neurologischen Erkrankungen entwickeltes Integrationskonzept durch: die ambulante berufliche Neurorehabilitation (ABN@SALO).

Neurologisch beeinträchtigte Rehabilitanden haben häufig erkrankungsbedingt Schwierigkeiten, sich auf neue Situationen einzustellen. Durch verminderte kognitive Fähigkeiten können oft nur eingeschränkt Problemlösungen entwickelt werden. Die Aufnahme einer neuen Tätigkeit in einer fremden Umgebung stellt vielfach eine nicht selbstständig zu bewältigende Herausforderung dar. Bei bestehenden Arbeitsverhältnissen entsprechen der Arbeitsplatz und die Arbeitsbedingungen meist nicht mehr dem Leistungsbild des Rehabilitanden.

Nach einer umfassenden Diagnostik und Standortbestimmung erstellt SALO+PARTNER für jeden Rehabilitanden einen eigenen Rehabilitationsfahrplan, der die spezifischen Erfordernisse des Rehabilitanden berücksichtigt. Wir trainieren seine beruflichen, sozialen und kognitiven Kompetenzen.

Schwerpunkte liegen in der Entwicklung und dem Training von Kompensationsstrategien für die vorhandenen Leistungsbeeinträchtigungen und in der Stärkung von Alltags- und Selbstkompetenzen. Wir trainieren die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten und geben Hilfestellung bei der Krankheitsverarbeitung. Ebenso vermitteln wir berufsbezogene Kenntnisse.

Ein wesentlicher Bestandteil der Maßnahme sind frühzeitige Arbeitserprobungen und berufliches Training in Betrieben. Dabei steigern wir die Anforderungen schrittweise und behutsam, um das Leistungsvermögen nachhaltig zu entwickeln und zu stabilisieren. Unsere Mitarbeiter betreuenden Rehabilitanden im Betrieb und beraten Kollegen und Arbeitgeber, um eine erfolgreiche Integration sicherzustellen.

Ist eine Ausbildung oder Umschulung erforderlich, begleiten wir den Rehabilitanden auch in dieser Phase und unterstützen ihn durch gezielte Förderung. Dabei stehen wir in engem Austausch mit Ausbildern und Berufsschullehrern. Der Rehabilitand wird während der gesamten Maßnahme von einer festen Bezugsperson, dem Reha-Coach, betreut. Wo immer möglich beziehen wir Angehörige, Ärzte, Therapeuten, Arbeitgeber und Kollegen in den Rehabilitationsprozess mit ein.

Besonderheit: ambulantes Integrationskonzept

Die Nähe zum vertrauten Umfeld ist für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen besonders wichtig. Wir kommen zum Rehabilitanden und betreuen ihn direkt an seinem Wohnort. Dabei stellen wir eine Durchführung in Vollzeit sicher. So ist eine Teilnahme auch für diejenigen Rehabilitanden möglich, die aufgrund eingeschränkter Wegefähigkeit, einer schlechten Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz oder aus anderen Gründen nicht in der Lage sind, zu einer unserer Einrichtungen zu gelangen.





Mit psychischer Stabilität zu beruflichem Erfolg

Seit 1995 integrieren wir bundesweite erfolgreich Menschen mit psychischen Einschränkungen in den allgemeinen Arbeitsmarkt, als vergleichbare Rehabilitationseinrichtung nach § 51 SGB IX sind wir seit 2011 anerkannt. Mit unserer Maßnahme „NeueWege@SALO“ sind wir als Rehabilitationseinrichtung in die psychosozialen Netzwerke eingebunden und zu einer anerkannten Instanz der Versorgungskette geworden.

Psychische Erkrankungen betreffen das Erleben und Verhalten, verlaufen meist unvorhersehbar und mit individuell unterschiedlicher Symptomatik. Psychische Einschränkungen zeigen sich im Fühlen, Handeln und Erleben und sind für Außenstehende oft nur schwer nachvollziehbar. Nach Bewältigung der akuten Krankheitsphase leiden viele Rehabilitanden unter kognitiven Einschränkungen, z.B. in Form von Konzentrationsschwierigkeiten, manche haben mit Antriebslosigkeit zu kämpfen, andere haben Schwierigkeiten im Umgang mit Konflikten und sozialen Situationen, und einige trauen sich aus Angst vor Überforderung insbesondere beruflich nur noch wenig zu.

Betroffene haben im Verlauf ihrer Erkrankung Konflikte am Arbeitsplatz oder das Scheitern ihrer Arbeitsbeziehung erlebt. Oftmals ist ein Wiedereinstieg in die bislang ausgeübte Tätigkeit nicht mehr möglich, weil sie zu hohe Anforderungen an die Belastbarkeit des Rehabilitanden stellt. Die berufliche Unsicherheit belastet die Rehabilitanden stark, sie wünschen sich einen leidensgerechten und ihren Fähigkeiten entsprechenden Arbeitsplatz und fürchten gleichzeitig, den Bedingungen der Arbeitswelt und den Anforderungen einer neuen Tätigkeit nicht mehr gerecht werden zu können. In der ersten Phase unserer Maßnahme „NeueWege@SALO“ bereiten wir psychisch erkrankte Menschen schrittweise und behutsam auf ihren Wiedereinstieg in das Arbeitsleben vor.

Jeder Rehabilitand findet in seinem Reha-Coach einen Ansprechpartner, der ihn sowohl in beruflichen als auch in gesundheitlichen und persönlichen Fragen unterstützt und begleitet. Dies stets unter dem Aspekt, „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu geben. In kleinen Lerngruppen können berufliche Kenntnisse erworben oder aufgefrischt und Vertrauen in die eigene Lern- und Arbeitsfähigkeit wiedererlangt werden. Weitere Maßnahmen wie z.B. soziales Kompetenztraining oder die Vermittlung von Stressbewältigungsstrategien bereiten den Rehabilitanden auf den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben vor. Zentrales Steuerungsinstrument hierbei ist der kontinuierlich geführte Integrations- und Förderplan.

In Einzel- und Gruppengesprächen wird eine umfassende berufliche Standortbestimmung durchgeführt, die ressourcenorientiert ist und dem Teilnehmer neue berufliche Wege aufzeigt.

Die Heranführung an berufliche Tätigkeiten erfolgt in sorgfältig ausgesuchten Betrieben des ersten Arbeitsmarktes, wobei wir sicherstellen, dass der Teilnehmer den Anforderungen der Tätigkeit in jedem Fall gewachsen ist.

Nach erfolgter psychophysischer Stabilisierung und Abschluss der beruflichen Orientierung verlagert sich der Schwerpunkt der Maßnahme auf Praxistraining in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes. Unsere gute Integrationsquote und unsere langjährige Erfahrung zeigen, dass die wiederhergestellte Tagesstruktur, die Erfolgserlebnisse und die sozialen Kontakte am Arbeitsplatz dazu führen, dass unsere Rehabilitanden sich wieder als Mitarbeiter und Kollegen erleben und ein positives Selbstbild entwickeln. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige psychische Stabilisierung und eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt.



Durch individuelle Strukturen finden wir unseren Weg

SALO+PARTNER arbeitet seit 2004 mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen mit folgenden Diagnosen:

- Asperger-Syndrom
- „High functioning“ - Autismus
- Atypischer Autismus

Unsere Rehabilitationsmaßnahme AuReA (Autismus – Rehabilitation – Arbeit) hat das Ziel, über ein autismspezifisches Förderprogramm individuelle Integrationsprozesse zu erstellen und somit den Weg zum ersten Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Das Konzept umfasst die berufliche Erst- und Wiedereingliederung mit dem Ziel der Integration unserer Rehabilitanden in den ersten Arbeitsmarkt. Die Maßnahme ist autismspezifisch ausgerichtet und umfasst die Vermittlung beruflicher Grundfähigkeiten mit entsprechend persönlicher Orientierung und Förderung des Einzelnen und arbeitet zielorientiert auf die Vermittlung in eine betriebliche Ausbildung oder einen Arbeitsplatz am jeweiligen Heimatort hin. Unverzichtbar ist hierbei die enge Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld unserer Kunden (Familie, betreuende, Einrichtungen etc.), so dass alle Beteiligten realistische Zukunftsperspektiven mittragen und unterstützen.

Der Alltag in den AuReA-Kompetenzzentren von SALO+PARTNER wird durch eine Kombination der berufsbezogenen Lernebenen im Schulungsbereich mit einem lebenspraktischen Selbständigkeitstraining im Wohnbereich gestaltet. Diesen Ansatz verfolgen wir auch bei ambulanter Teilnahme. Die Entwicklung der größtmöglichen Eigenständigkeit für den beruflichen

Lebensalltag kann so optimal verlaufen und wird durch die Experten der Kompetenzzentren fachlich unterstützt. Insbesondere bei jüngeren Rehabilitanden kann ein stationärer Part zu Beginn des Rehabilitationsprozesses unverzichtbar sein, um die für eine ambulante berufliche Rehabilitation notwendige Stabilität herzustellen. Bundesweit ist der weitere Verlauf des beruflichen Eingliederungsprozesses im betrieblichen Alltag am jeweiligen Heimatort über die bestehenden Niederlassungen von SALO+PARTNER gesichert. Die notwendige Begleitung, Nachbetreuung und Nachsorge sowie die Erstellung von vernetzenden Helfersystemen am Heimatort werden individuell umgesetzt. Entsprechend geschultes Personal steht zur Verfügung und wird durch die Experten des Kompetenzzentrums fachlich unterstützt.

Ausgehend von den unterschiedlichen Vorkenntnissen und dem persönlichen Bedarf unseres Kundenkreises verläuft unsere Maßnahme in Modulen. Es handelt sich bei ihr um eine individuelle Hilfe zur beruflichen Eingliederung der Agenturen für Arbeit oder anderer Rehabilitationsträger und sie bietet einen laufenden Einstieg.

Unsere Erfahrung zeigt, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung aus dem Formenkreis des Autismus sehr gute Chancen zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt haben. Wir arbeiten eng mit Autismus e.V. Deutschland, mit den örtlichen Autismus-Therapie-Zentren (ATZ), den wissenschaftlichen Einrichtungen verschiedener auf Autismus spezialisierter Universitäten und den Therapeuten/Sozialarbeitern der sozialen Einrichtungen für Menschen mit einer Beeinträchtigung aus dem Formenkreis des Autismus zusammen.

Wir sprechen viele Sprachen

In der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit einer Beeinträchtigung des Hörvermögens hat sich SALO+ PARTNER seit 1991 mit umfassendem Fachwissen und nachhaltig großem Erfolg bundesweit einen Namen gemacht. Folgende Personenkreise unterstützen wir durch unsere Angebote:

- Gehörlose
- Schwerhörige
- späterschwerhörige Personen
- Menschen mit einem Cochlea-Implantat
- Menschen mit auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS)

Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) bezeichnen eine Einschränkung der Wahrnehmung, die nicht in einer Verminderung des normalen Gehörs begründet ist. Vor allem Jugendliche mit dieser Diagnose haben während Berufsvorbereitung und Ausbildungszeit erhöhten Hilfsbedarf.

Hier reagiert SALO+PARTNER: Die Rehabilitanden erhalten besondere Unterstützung im Rahmen der beruflichen Rehabilitation in einer Einrichtung, die über die notwendigen technischen, personellen und professionellen Gegebenheiten verfügt. Viele der spezifischen Maßnahmen für Hörgeschädigte bei SALO+PARTNER helfen dabei, Defizite in den Bereichen der auditiven Wahrnehmung aufzufangen und auszugleichen.

Sämtliche Angebote von SALO+PARTNER richten sich sowohl an Erwachsene als auch an Jugendliche und sind darauf ausgerichtet, für Menschen mit einer Beeinträchtigung des Hörvermögens auf dem Arbeitsmarkt gleichwertige Voraussetzungen gegenüber Hörenden zu schaffen.

Unsere hochqualifizierten Betreuungskräfte beherrschen die deutsche Gebärdensprache und erhalten regelmäßig fachspezifische Schulungen (z. B. Kurse / Trainings/Vorträge zu Akustik, Audiometrie, Hörgeschädigtenpädagogik). Alle notwendigen Hilfen wie Gebärdensprachdolmetscher im Unterricht oder technische Hilfsmittel wie Höranlagen kommen im Bedarfsfall zum Einsatz. Dabei ist uns besonders wichtig, gemeinsam mit den Hörgeschädigten Erkenntnisse über ihre Potenziale zu erarbeiten, z.B.

- berufliche Orientierung und Perspektive
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Kommunikations-, Verhaltens- und Bewerbungstraining
- Fremdeinschätzung

Unser Fachwissen ergänzen wir außerdem durch enge Kooperationen mit Institutionen wie dem Deutschen Gehörlosenbund sowie regionalen Gehörlosen bzw. Schwerhörigenverbänden.

Unser Alleinstellungsmerkmal ist die heimatnahe und betriebliche Ausrichtung. Durch die individuelle Konzeption können wir unsere Schulungen und Integrationen in allen für Hörgeschädigte geeigneten Berufen durchführen. Hierbei decken wir das gesamte Spektrum von einfachen Helfertätigkeiten über die Ausbildung von Handwerkern oder Kaufleuten bis hin zu beispielsweise Fachinformatikern ab.

Die hohen Integrationsquoten bei SALO+PARTNER erreichen wir durch individuell und flexibel gestaltete Maßnahmen sowie durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Betrieben. Unsere Teilnehmer werden von Anfang an mit der „realen Arbeitswelt“ und deren Anforderungen konfrontiert und erwerben die gleiche Berufserfahrung wie normal hörende Kollegen. Hierzu tragen auch Mitarbeiter unseres Unternehmens bei, die selbst hörgeschädigt sind und für unsere Teilnehmer eine Vorbildfunktion

übernehmen. Durch unser weit gefächertes Netz von Niederlassungen können wir bundesweit agieren. Jugendliche und Erwachsene absolvieren den Großteil der Maßnahmen an ihrem Heimatort und können während der Theoriezeiten in unseren Internaten untergebracht werden. Das zunehmende, auch internationale Interesse an unserer Arbeit mit hörgeschädigten Menschen bestätigt uns darin, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.





Kreativität ist unsere Stärke, wenn körperliche Beeinträchtigung berufliche Umorientierung erfordert

Erkrankungen und Unfälle führen manchmal zu schwerwiegenden und dauerhaften körperlichen Beeinträchtigungen. Manchmal muss der Umgang mit Prothesen, Rollstuhl oder anderen Hilfsmitteln geübt werden. Neben gravierenden Veränderungen in der Alltagsgestaltung und Lebensplanung sind Menschen in dieser Situation mit der Frage konfrontiert, wie es beruflich weitergehen kann. Für viele Rehabilitanden ist der erlernte Beruf nicht mehr leidensgerecht, andere können ihre Tätigkeit nur noch eingeschränkt ausüben und müssen den Umgang mit Hilfsmitteln am Arbeitsplatz erlernen.

MeineReha@SALO unterstützt Menschen in dieser Situation ganzheitlich und mit individuellen Lösungen. Ziel unserer Maßnahme MeineReha@SALO ist nicht nur die Erarbeitung einer neuen beruflichen Perspektive und die Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Wir wollen unsere Rehabilitanden auch darin unterstützen, ihre Einschränkungen zu akzeptieren und selbstbewusst mit ihnen umzugehen. Wir möchten, dass unsere Rehabilitanden das Vertrauen in ihre Fähigkeiten wiedererlangen und so selbständig wie möglich leben.

Gemeinsam mit dem Rehabilitanden führen wir eine umfassende Situationsanalyse durch und ermitteln seine beruflichen Ressourcen. Dabei richten wir unser

Augenmerk nicht nur auf die vorhandenen Kenntnisse und beruflichen Erfahrungen, sondern auf alle Kompetenzen, Fähigkeiten und Interessen des Teilnehmers.

Der Verlauf von MeineReha@SALO hängt von den Erfordernissen jedes Einzelfalls ab. Für den einen Rehabilitanden mag nach der Situationsanalyse zunächst der Erwerb von berufsrelevanten Wissen vorrangig sein, während ein anderer Rehabilitand neben einem intensiven Bewerbungscoaching sofort mit Arbeitserprobungen in verschiedenen leidensgerechten Bereichen beginnt, um sich auf diesem Wege beruflich zu orientieren.

Die Erarbeitung einer behinderungsgerechten beruflichen Perspektive ist nach unserer Erfahrung ein kreativer Prozess, der oft zu ungewöhnlichen Lösungen führt.

Aber auch Rehabilitanden, die noch ein bestehendes Beschäftigungsverhältnis haben, unterstützen wir bei der Wiedereingliederung in den Betrieb.

Wie in all unseren Maßnahmen liegt der Schwerpunkt im direkten Training am Arbeitsplatz. So können wir Probleme im fachlichen, kommunikativen oder methodischen Bereich frühzeitig erkennen und im beruflichen Kontext trainieren und verbessern.

Durch die richtigen Rahmenbedingungen erfolgreich im Beruf

Als ADHS bezeichnet man eine Aufmerksamkeits bzw. Hyperaktivitätsstörung, die Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene gleichermaßen betreffen kann. Menschen mit ADHS bedürfen genauer Strukturen und Rahmenbedingungen, die erforderlich und geeignet sind, um die Bedingungen für eine Teilhabe am Berufsleben meistern zu können.

SALO+PARTNER bietet Menschen mit ADHS, die keine diagnostizierte Lernbehinderung haben, ein spezifisches und speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm an, die erfolgreiche Maßnahme ADHS@SALO. Unser Reha-Team aus erfahrenen Psychologen, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten und Fachdozenten wird durch den medizinischen Dienst begleitet und unterstützt. Somit können wir auch die häufig mit ADHS einhergehenden Störungen (Komorbiditäten), wie Ängste, Depressionen, Störungen des Sozialverhaltens, Ticstörungen sowie Teilleistungsschwächen und Lernstörungen, auffangen und kompetent bearbeiten.

Unsere Schulungs- und Trainingsphasen sind speziell auf die Anforderungen von Menschen mit ADHS ausgerichtet. Durch kleine Gruppen, Einzelförderung und spezielle Übungseinheiten in unseren Trainingswerkstätten bieten wir geeignete Strukturen, um die individuellen Entwicklungsschritte zu vollziehen.

Durch eine frühzeitige Orientierung auf betriebliche Lösungen schaffen wir von Anfang an „Realsituationen“ in der wirklichen Arbeitswelt und können somit so früh wie möglich gemeinsam entsprechende Strategien entwickeln, die dann auch außerhalb unseres schützenden Rahmens tragen.

Unser Ziel ist der erste Arbeitsmarkt, bei Jugendlichen eine betriebliche Ausbildung. Unser Reha Team ist von daher in seiner Arbeit eng mit den regionalen Arbeitgebern vernetzt, um auch bei einem möglichen Arbeitgeber durch Begleitung und Schulung die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Wir spielen eine aktive Rolle in den Netzwerken aus Schulen und Behörden, Kliniken, Ärzten und Therapeuten sowie weiteren Beratungs- und Hilfeangeboten. Damit bauen wir gemeinsam mit den Rehabilitanden, ihren Angehörigen und den Rehabilitationsträgern einen stabilen Rahmen für die Zukunft. Die Vermittlung der Lernvoraussetzungen zur beruflichen Rehabilitation besteht aus einer längerfristigen Vorförderung (Schulung und Trainingsbereich) in Verbindung mit einer intensiven begleitenden Phase der Eingliederung in den Berufsalltag. ADHS@SALO ist in zwei Module unterteilt: zunächst der Schulungs- und Trainingsbereich, im Anschluss daran die Ausbildungs- und Arbeitsplatzfindung.





Potenziale ausschöpfen durch gezielte Einzelförderung

Seit 1991 haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, insbesondere die Menschen beruflich zu integrieren, denen aufgrund ihrer Behinderung der Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt oft verschlossen bleibt. Hierzu gehören auch Menschen mit Trisomie 21.

Trisomie 21 ist eine Chromosomenstörung. Die davon Betroffenen weisen meist typische körperliche Merkmale auf, und sind in ihren kognitiven Fähigkeiten in unterschiedlichem Maße beeinträchtigt. Einige Menschen mit Trisomie 21 erwerben den Regel-schulabschluss, die meisten von ihnen können lesen und schreiben und viele entwickeln Kenntnisse und Fähigkeiten, die beruflich nutzbar sind. Wir erarbeiten mit unseren Rehabilitanden einen individuellen Weg in den Arbeitsmarkt und beziehen dabei die Eltern und Therapeuten in den Prozess ein.

Nach der Analyse der vorhandenen Fähigkeiten, Neigungen und Kompetenzen durch Gespräche, Beobachtungen im Alltag und bei gemeinsamen Übungen und Trainings entwickeln wir einen Förderplan, der neben dem beruflichen Training auch die Förderung der kognitiven und sozialen Kompetenzen einbezieht und die Entwicklung der Selbst- und Alltagskompetenzen des Rehabilitanden unterstützt.

Die Feststellung der beruflichen Eignung findet frühzeitig im Rahmen von betrieblichen Praktika statt. Diese werden von uns organisiert und ermöglichen dem

Rehabilitanden, sich in Tätigkeitsfeldern zu erproben, die seinen Neigungen entsprechen. Dabei berücksichtigen wir stets die individuelle psychophysische Belastbarkeit unserer Rehabilitanden und achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitserprobungen dem Leistungsbild des Rehabilitanden entsprechen. Nach der Erarbeitung eines passenden Berufsbildes beginnen wir mit dem betrieblichen Training. Der Teilnehmer wird nun intensiv in seinen Aufgabenbereich eingearbeitet und dabei engmaschig vom Reha-Coach betreut. Damit die betrieblichen Praktika erfolgreich verlaufen, legen wir besonderen Wert darauf, die Mitarbeiter im Betrieb auf die Zusammenarbeit mit unserem Rehabilitanden vorzubereiten und Vorbehalte auszuräumen. Die Arbeitsaufgaben werden vor Beginn des Trainings detailliert besprochen und festgelegt und der Reha-Coach begleitet den Rehabilitanden im Einarbeitungsprozess.

Während der gesamten Maßnahme erhält der Rehabilitand Hilfestellung und Unterstützung nicht nur bei der Bewältigung seiner beruflichen Aufgaben, sondern auch bei der sozialen Integration. Wir fördern den Aufbau von Kontakten und die Entwicklung aller Potenziale unserer Rehabilitanden. In unserer Philosophie gehört zu einer nachhaltigen beruflichen Integration nicht nur die Vermittlung in Arbeit, sondern auch die Förderung von individuellen Ressourcen, die unseren Rehabilitanden ermöglichen, ihre beruflichen Aufgaben auf Dauer zu bewältigen.



Alternativen zur Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Für viele Menschen mit Einschränkungen, seien es körperliche oder geistige Beeinträchtigungen, führt der berufliche Weg oftmals schon nach dem Ende der Schulzeit direkt in eine Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM). Für viele Betroffene ist dies der richtige Weg. Es gibt jedoch auch behinderte Menschen, für die diese Lösung eine dauerhafte Unterforderung bedeutet und die ihre Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt mit entsprechender Hilfestellung verdienen.

Supported employment – unterstützte Beschäftigung
Das Projekt [MeineChance@SALO](#) ist eine Adaption

des sehr erfolgreichen Programms „supported employment“ aus Großbritannien, das landesweit mehrere tausend behinderte Menschen aus geschützten Einrichtungen heraus betrieblich integriert hat.

MeineChance@SALO basiert auf drei Säulen:

- Analyse und Erarbeitung der Arbeitsmarktfähigkeit
- mittelfristig begleitende Unterstützung im Arbeitsleben
- langfristige finanzielle Förderung des regulären Arbeitsplatzes

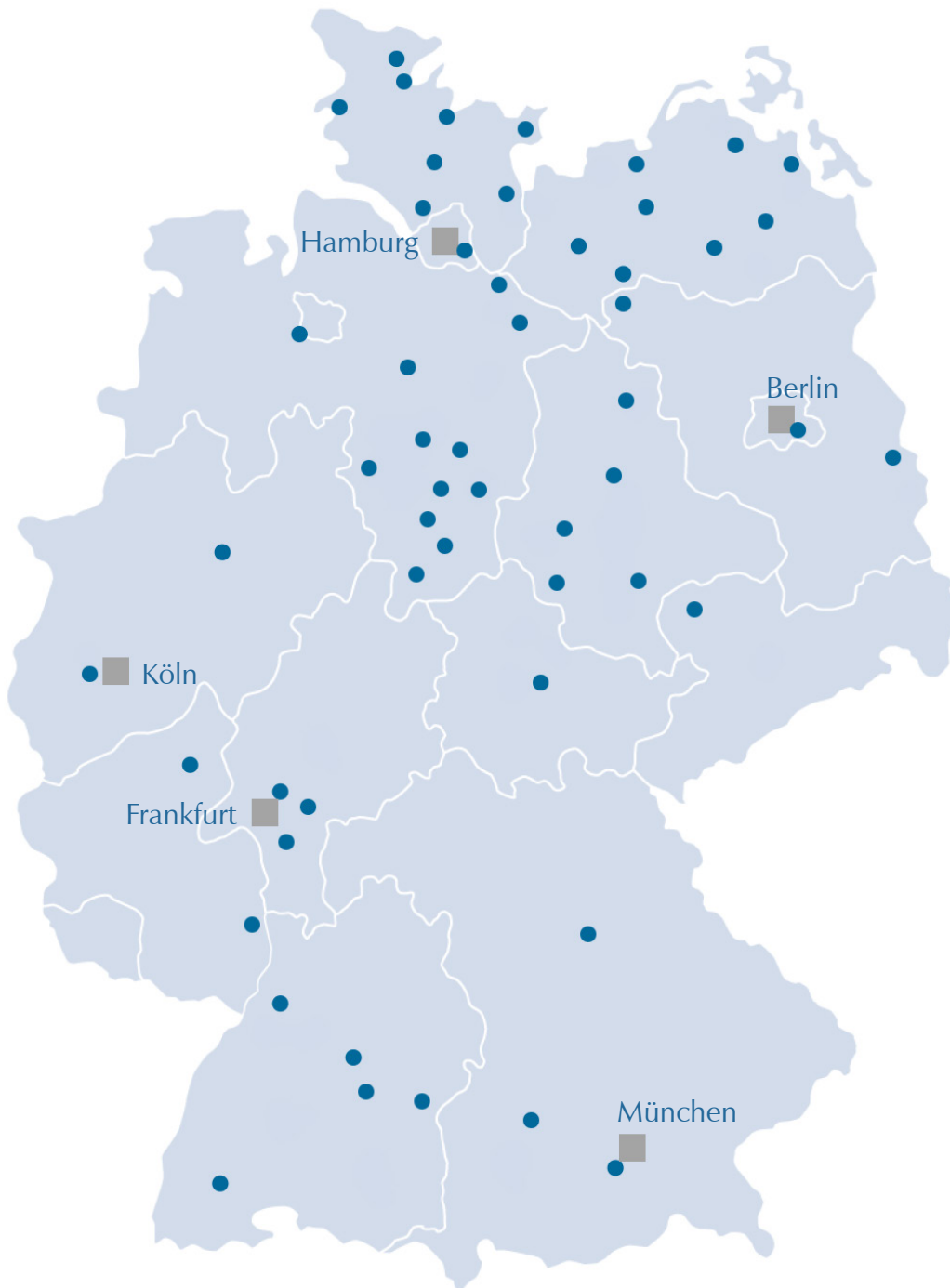


Wir wollen damit den betroffenen Menschen die Chance auf ein selbstbestimmtes, würdiges Arbeitsleben und einkommen bieten und gleichzeitig im Rahmen des gesetzlichen Anspruchs auf Teilhabe am Arbeitsleben einen kostengünstigeren Weg umsetzen.

MeineChance@SALO wendet sich an alle Rehabilitationsträger und Rehabilitanden, die bisher die Werkstätten für behinderte Menschen als Hilfe und Maßnahme zur beruflichen Rehabilitation nutzen und Alternativen für die dauerhafte Erst- oder Wiedereingliederung behinderter Menschen in Arbeit, Beruf und Gesellschaft suchen.

SALO vor Ort

Kontaktdaten und Ansprechpartner der Niederlassungen in Ihrer Nähe
finden Sie auf unserer Homepage www.salo-ag.de



SALO Holding AG

Spaldingstraße 57–59 • 20097 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 239 16-0 • Fax: +49 (0)40 239 16-269
E-Mail: info@salo-ag.de • www.salo-ag.de

Vorstandsvorsitzender: Rolf Salo
Vorstände: Niels Börner und Joachim Borgmann